

## Ausstellung



«Killmandscharo» von Hans Danuser (\*1953).

## Weltpremiere

**Hans Danuser: Der Fujiyama von Davos.**  
*Kirchner Museum, Davos, bis 28. 4. Katalog:*  
*Kehrer, 152 S., 86 Farbabb., Fr. 56.90.*

Die Idee ist verlockend: Jeder hat seinen heiligen Berg oder doch seine heilige Stätte. Bei Paul Cézanne war es die Montagne Sainte-Victoire in Südfrankreich, bei Etel Adnan der Mount Tamalpais in Kalifornien, für viele Japaner ist es der Fujiyama. Für Hans Danuser ist es das Schiahorn bei Davos. All diese Berge haben eine charakteristische Form. Dass sie die Gleichmässigkeit und Öffnung zum Himmel haben wie der Fujiyama, ist keine Voraussetzung. Im Gegenteil. Die Berge gewinnen ihre Identität gerade aus ihrer einmaligen Form und aus der Rolle, die sie im Werk der Künstler einnehmen.

Das ist bei Hans Danuser ähnlich: Er sah das Schiahorn aus dem Fenster seines ehemaligen Ateliers und fand in dessen Hängen mit Lawinverbauungen seinen eigenen Charakter. Diese Faszination hat zu einer jahrzehntelangen Auseinandersetzung mit der Bergwelt geführt. Zum einen hat der Künstler einzelne Berge fotografiert und in der Art von Porträts isoliert ins Bild gesetzt. Zuletzt hat er sich dabei erstmals der Digitalfotografie bedient. Zum anderen hat er die Darstellung ins Zeichenhafte gewendet. Der Berg wird zum Symbol, zur Chiffre, die nicht mehr abgelichtet wird, sondern nur noch im fotografischen Prozess Präsenz erhält.

Beides ist nun im Kirchner Museum erstmals ausführlich zu sehen. Kirchners heiliger Berg, das Tinzenhorn, dient dabei als Anknüpfungspunkt, der von der Zeichnung bis zur Malerei in allen Medien präsent ist. Diese Verbindung von Sujet und Medium führt Hans Danuser in einer neu von ihm entwickelten und patentierten Fototechnik fort, die er Matographie nennt: Nach jahrzehntelanger Forschung ist es ihm mit einer Firma gelungen, das Trägerpapier mit Farbe zu beschichten, bevor die Schwarz-Weiss-Emulsion industriell aufgetragen wird. Bei der Entwicklung der Fotos entsteht also eine farbige Struktur, die unter dem Abbild liegt, das schwarz-Weiss ist. Was Vorder-, was Hintergrund ist, wird umgekehrt. Das Bergsymbol ist ein in dunklen Schiefersand geritztes griechisches Delta. Daraus leuchten in Blau, Violett oder Rot Linien hervor, die Berge aus aller Welt kennzeichnen sollen. Malerei und Fotografie verbinden sich. Die Berge sind nicht mehr Reiseziel, sondern ein Zeichenraum, der aus dem Kopf des Künstlers aufs Papier drängt. *Gerhard Mack*

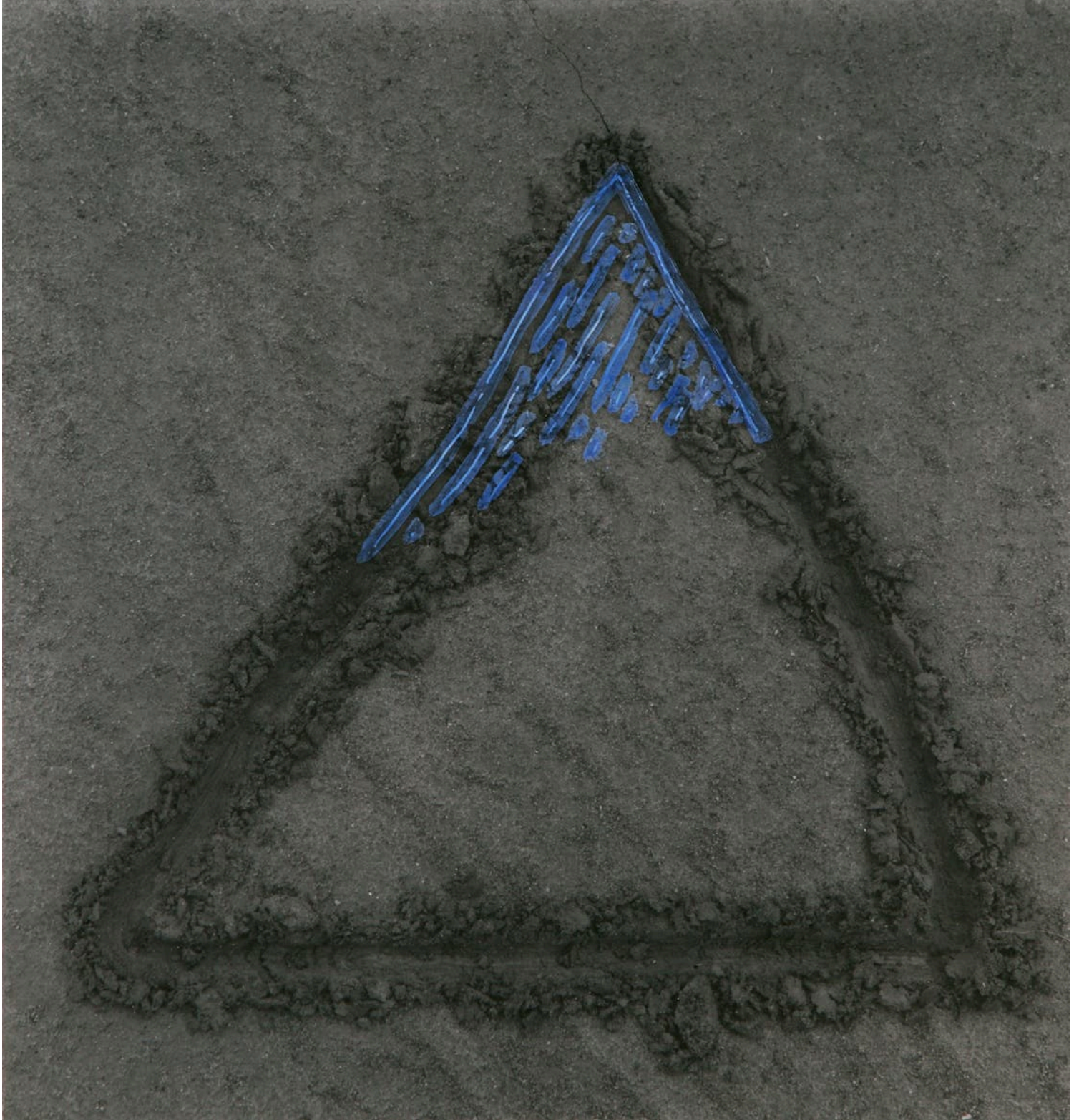
# Weltpremiere in Davos

Der Schweizer Hans Danuser experimentiert seit Jahrzehnten mit neuen Bildverfahren der Fotografie. Im Kirchner Museum Davos stellt er erstmals grosse Zyklen vor, die mit farbig beschichtetem Schwarzweiss-Papier entstanden sind. Natürlich geht es dabei um Berge.

Gerhard Mack  
22.03.2019, 20.00 Uhr

 Drucken  Teilen





Ein griechisches Delta-Zeichen als allgemeines Symbol für den Berg kehrt in vielen Fotoarbeiten Hans Danusers wieder, hier «Kilimandscharo, IV 3», aus dem Zyklus «Matographien und Vulkane», 1996–2018 und Teil des »One-Million-Pound-Projekts«, 1993 –2018. (Bild: Kirchner Museum Davos / Fabrikationshalle2)




Die Idee ist verlockend: Jeder hat seinen heiligen Berg oder doch seine heilige Stätte. Bei Paul Cézanne war es die Montagne Sainte-Victoire in Südfrankreich, bei Etel Adnan der Mount Tamalpais in Kalifornien, für viele Japaner ist es der Fujiyama. Für Hans Danuser ist es das Schiahorn bei Davos. All diese Berge haben eine

**Jetzt kostenlos registrieren, um diesen und weitere Artikel zu lesen.**

Registrieren und gleich weiterlesen

oder

 Mit Google anmelden

Sie sind bereits registriert? [Anmelden.](#)

Sie wollen uneingeschränkten Zugang? [Abonnement.](#)

## Für Sie empfohlen



QUIZ

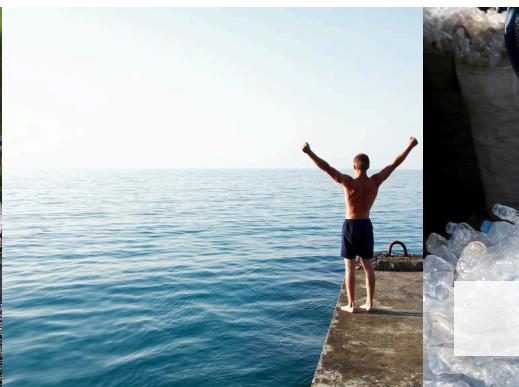
Lieben sich diese beiden wirklich?  
Oder tun sie nur so?

Martin Helg



Der Mann, der die Tour de France nicht gewinnen durfte

Sebastian Bräuer



KOLUMNE

Unser Problem mit den Ferien: Nichtstun ist schwierig

Christoph Zürcher

Ein neues Problem: Plastik

Susanne Zie...

[Kontakt](#) [AGB und Datenschutz](#) [Impressum](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.